

# ***Umwelterklärung 2007***



***Wilke Kühlschmiertechnik GmbH***

**Robert Gerwig-Str.4  
78315 Radolfzell**



**Inhaltsverzeichnis:**

**1. Vorwort der Geschäftsführung.....3**

**2. Unser Unternehmen im Überblick.....4**

**2.1 Vorstellung des Unternehmens..... 4**

**2.2 Bisherige Meilensteine im Umweltschutz..... 5**

**3. Verantwortungsbewusstes Vorgehen im Umweltschutz.....5**

**3.1 Warum machen wir EMAS?.....5**

**3.2 Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?.....7**

**3.3 Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?.....7**

**3.4 Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?.....8**

**3.5 Rechtlicher Hintergrund..... 8**

**3.6 Im Konvoi zu EMAS..... 9**

**3.7 Unternehmenspolitik der Wilke Kühlschmiertechnik GmbH.....10**

**4. Unsere Umweltaspekte.....11**

**4.1 Bewertung der Umweltaspekte..... 11**

**4.2 Direkte Umweltaspekte: .....13**

**4.3 Erläuterung der Datenentwicklung.....15**

**4.4 Indirekte Umweltaspekte.....18**

**5. Umweltprogramm..... 19**

**6. Ihr Ansprechpartner bei uns..... 20**

**7. Gültigkeitserklärung .....21**

**8. Abkürzungsverzeichnis .....22**

## 1. Vorwort der Geschäftsführung

Die wachsenden und globalen Umweltprobleme haben in den letzten Jahren zu einer Sensibilisierung in Bezug auf Fragen des Umweltschutzes geführt.

Daher hat gerade bei der Firma Wilke GmbH als Kühlschmierstoffhersteller im Bereich Umweltschutz ein ökologisches Umdenken stattgefunden. Wir haben erkannt, dass jetzt und in den zukünftigen Generationen der Umwelt eine außerordentliche Bedeutung zukommt.

„Wir alle tragen die Verantwortung für die eine Welt.“

Der betriebliche Umweltschutz war schon immer ein Teil unserer Firmenphilosophie. Seit dem Jahr 2006 haben wir diese Philosophie auch aktiv in die Tat umgesetzt und nehmen seither an der Umweltzertifizierung nach „EMAS“ teil und wollen uns nach erfolgreichem Abschluss validieren lassen.

Damit wollen wir unseren betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich verbessern und für unsere Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter sowie für die interessierte Öffentlichkeit ein Zeichen setzen.

Unter dem betrieblichen Umweltschutz verstehen wir eine transparente Darstellung aller im Unternehmen vorhandenen Stoffe, von denen eine eventuelle Umweltgefährdung ausgehen könnte. Dazu gehören natürlich auch die betrieblichen Fertigungsabläufe. Wir wollen uns dazu verpflichten, alle für uns relevanten Umweltvorschriften einzuhalten und die Auswirkungen auf die Umwelt durch unser Handeln zu minimieren.

Durch ständige Aktualisierung der für uns wichtigen Umweltvorschriften sind wir in der Lage, diese einzuhalten und präventiven Umweltschutz zu leisten.

Durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems ist die Unternehmensleitung in der Lage die Umweltauswirkungen noch genauer als bisher zu betrachten.

Selbstverständlich werden auch unsere Mitarbeiter im Umweltmanagement geschult, um ein besseres Verständnis für den betrieblichen und privaten Umweltschutz zu erreichen.

Radolfzell, den

13.12.07 

---

Klein, Geschäftsführer

## **2. Unser Unternehmen im Überblick**

### **2.1 Vorstellung des Unternehmens**

Die Wilke Kühlschmiertechnik GmbH wurde 1968 unter dem Namen WILKE GmbH & WAHL, Chem.-Techn. Spezialschneidmittel von Herrn Wilke und Herrn Wahl in Bendorf gegründet. Fünf Jahre später erfolgte die Firmenverlegung nach Radolfzell am Bodensee, hier wird bis heute produziert. 1989 kam es zu einer Neuordnung und Umfirmierung in die Firma WILKE Kühlschmiertechnik GmbH, seit 2000 ist Herr Thomas Klein als Geschäftsführer tätig, 2002 übernahm er das Unternehmen.

Im Laufe der Zeit hat sich die Produktpalette des Unternehmens verändert. Neben der Herstellung von Spezialschneidmittel für die Industrie, wurde 1973 die Produktpalette um den Bereich wassermischbarer Kühlschmierstoffe erweitert. Knapp zehn Jahre später konnten synthetische Stanz- und Umformfluids mit ins Angebot aufgenommen werden, weitere zehn Jahre später wurde die Produktpalette um Reiniger und Korrosionsschutzmittel erweitert. In den darauf folgenden Jahren konnte das Angebot durch synthetische Kühlschmierstoffe und Hydraulik-, Bettbahn- und Getriebeöl abgerundet werden. Die Spezial-Schneid- und Umformöle ermöglichen es, in der heutigen Zeit den ansteigenden Leistungen bei der Zerspanung und Formung von Werkstücken, auch aus hochfesten sowie spezifisch leichten Legierungen, gerecht zu werden.

Wir erstreben ein „nachhaltiges Wirtschaften“, das die Umwelt schont und stets die höchste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sichert, dafür ist unser Firmensitz am Bodensee Ansporn und Verpflichtung zugleich. Das Unternehmen ist bemüht, bei der Fertigung auf umweltschonende Rohstoffe zurückzugreifen, um damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dies soll durch die Einführung von Managementsystemen unterstützt und noch weiter verbessert werden.

Konsequent verfolgen wir eine Strategie der kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Hohe Leistungsbereitschaft, Kompetenz und Engagement der Mitarbeiter sind die Grundlage unseres Erfolges. Ein zeitgemäßes Managementsystem hilft künftige Erfolgspotentiale zu erkennen und zu nutzen.

## **2.2 Bisherige Meilensteine im Umweltschutz**

Nachfolgend werden die wichtigsten Maßnahmen im Umweltschutz der Firma Wilke Kühlschmiertechnik GmbH chronologisch aufgeführt.

- 2002:** Einführung von biologisch abbaubaren Produkten auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen (Rüböl).
- 2004:** Errichtung einer emissionsarmen (Lärm) Serverstation.
- 2006:** Installation von Sonnenblenden zur Beschattung des Gebäudes zur Vermeidung einer energieintensiven Kühlung des Gebäudes.
- 2007:** Wechsel der herkömmlichen Stromquellen auf 100% Ökostrom. Vollständige Sanierung des Hallenbodens und Installation von Ölsperren an allen Türen und Öffnungen des Gebäudes  
Beginn der Umrüstung auf energiesparende Beleuchtung

## **3. Verantwortungsbewusstes Vorgehen im Umweltschutz**

### **3.1 Warum machen wir EMAS?**

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgt unser Unternehmen auch im Umweltschutz. Jeweils am Jahresende legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Mitarbeiter aus allen Bereichen des Unternehmens setzen sich in Arbeitsgruppen zusammen, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert (siehe hierzu auch Kapitel 5).

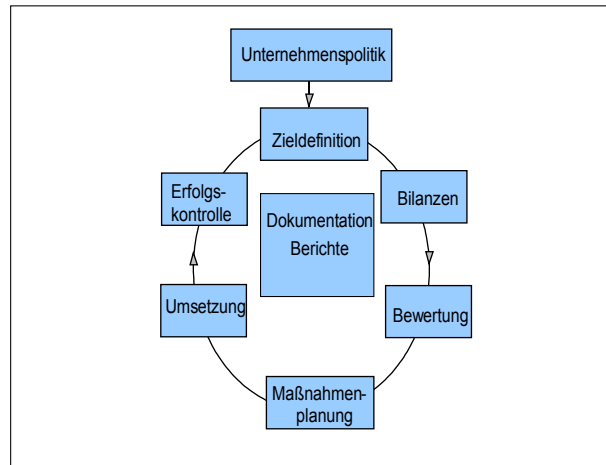
Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen, ermitteln wir am Jahresende, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Haben wir die Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht Erreichen von Zielen bedeutet nach den Ursachen zu suchen und wir anstreben mit dem Thema „am Ball bleiben“.

Im Jahre 2006 wurde durch die Geschäftsführung beschlossen die Firma Wilke Kühlschmiertechnik nach EMAS validieren zu lassen. Nicht nur um die eigenen betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen besser zu koordinieren und effizienter zu gestalten, sondern auch um im Verhältnis zu unseren Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, den Stellenwert des Umweltschutzes für unser Unternehmen hervorzuheben.

Um das ehrgeizige Ziel der EMAS-Validierung zu erreichen, hat sich die Fa. Wilke Kühlschmiertechnik dem Projekt EMAS im Konvoi“ angeschlossen, das die Stadt Singen veranstaltet und zusammen mit der Firma Arqum, als Berater, durchführt.

Die Ziele, die wir uns für die Weiterentwicklung des Umweltschutzes bei Wilke Kühlschmiertechnik gesetzt haben, können aus unserem Umweltprogramm entnommen werden. Die folgende Abbildung zeigt die Funktionsweise des Umweltmanagementsystems unseres Unternehmens.

Die einzelnen Schritte unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS werden im folgenden kurz dargestellt.



In der **Unternehmenspolitik** haben wir Handlungsgrundsätze als Grundsätze für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Unternehmen festgelegt.

Bei der **Umweltprüfung** sind umweltrelevante Daten erfasst und die Systematik und Einhaltung der rechtlichen Anforderungen überprüft worden.

Konkrete Ziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten sind im **Umweltprogramm** festgeschrieben.

Das **Umweltmanagementsystem** regelt die Verantwortlichkeiten und Abläufe, die im Umwelthandbuch dokumentiert sind.

Zur Kommunikation des Unternehmens mit der Öffentlichkeit dient diese **Umwelterklärung**.

Eine regelmäßige interne Kontrolle des Systems findet über die **Umweltbetriebsprüfung** statt. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung werden mit der Geschäftsführung diskutiert und es werden daraufhin erneut Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung festgelegt.

**Extern** wird unser Unternehmen, das System und die Umwelterklärung durch einen zugelassenen Umweltgutachter **überprüft**.

### 3.2 Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?

Zur Dokumentation des Umweltmanagementsystems dient das Managementhandbuch, in dem alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement beschrieben sind.

Eine Konkretisierung der im Managementhandbuch beschriebenen Regelungen wird z.T. durch die Beschreibung von Abläufen erreicht. Sie enthalten neben einer genauen Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens auch die jeweils Verantwortlichen und die einzusetzenden Mittel. Solche Anweisungen wurden z.B. für die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie die regelmäßige Ermittlung der von uns ausgehenden Umweltaspekte erstellt.

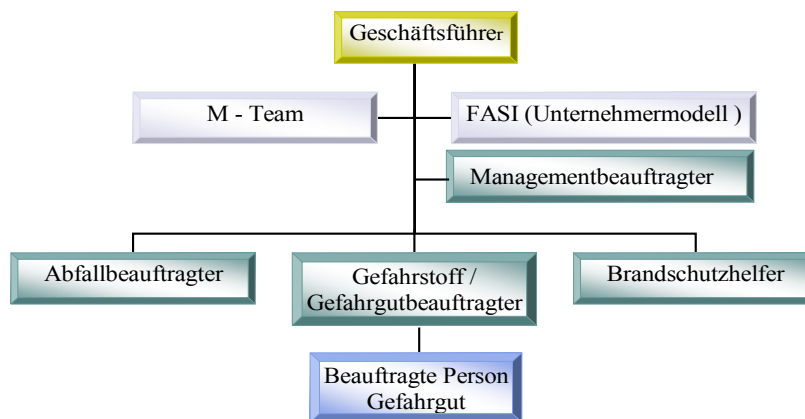
Sind konkrete Regelungen für einen Arbeitsplatz oder eine bestimmte Tätigkeit erforderlich, sind diese in Arbeits- und Betriebsanweisungen dokumentiert. Hier finden sich z.B. konkrete Vorgaben für den Umgang mit Gefahrstoffen. Das integrierte Managementsystem umfasst das Qualitäts- und Umweltwesen im Unternehmen, Synergiepotentiale schaffen und Überschneidungen von Regelungen zu vermeiden.

Die im Kapitel 4.2 diskutierten In- und Output-Daten belegen, dass das Umweltmanagementsystem in unserem Unternehmen Grundlage für eine systematische Verbesserung des Umweltschutzes ist.

### 3.3 Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?

In allen wichtigen Themenfeldern sind die Verantwortlichkeiten geregelt, um sowohl unseren gesetzlichen Verpflichtungen nach zukommen, als auch eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Aufgaben und Pflichten der verantwortlichen Mitarbeiter sind in unserem Managementhandbuch beschrieben und in eigenständigen Stellenbeschreibungen zu Grunde gelegt.

#### Organigramm Managementsystem



### 3.4 Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?

In regelmäßig durchgeführten und protokollierten Managementteamsitzungen (M-Team) werden u.a. aktuelle Umweltthemen diskutiert, Lösungsvorschläge erarbeitet und ggf. Projekte an einzelne Mitarbeiter vergeben. Der Managementbeauftragte für Qualität und Umwelt agiert in diesen Sitzungen nicht nur als Gesprächsleiter und Koordinator, sondern steht den Mitarbeitern jederzeit als Ansprechpartner in Umweltfragen zur Verfügung. Die Verbrauchsdaten werden den Mitarbeitern regelmäßig kommuniziert.

### 3.5 Rechtlicher Hintergrund

Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf unser Unternehmen auswirken. Des weiteren haben wir sichergestellt, dass für genehmigungsbedürftige Anlagen und Tätigkeiten die erforderlichen Genehmigungen vorliegen und die darin enthaltenen Auflagen eingehalten werden.

**Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein.** Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen unser Unternehmen betreffen. Neue Anforderungen werden sofort durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Internet, z.B. Online-Dienste, die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.

Einschlägige Rechtsbereiche, die in unserem Unternehmen beachtet werden müssen, sind u.a. das

- Immissionsschutzrecht (1.BImSchV)
- Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht
- Chemikalienrecht mit nachgeordneten Verordnungen
- Gefahrgutrecht
- Wasserrecht
- sowie kommunale Satzungen

Die rechtlichen Anforderungen der Bereiche Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Arbeitsschutzrecht und Altlasten haben wir ermittelt. Bzgl. der Altlasten sind uns keine Verdachtsflächen bekannt. Die Einhaltung aller rechtlich relevanten Vorschriften und Bescheide wird von unserem Unternehmen sichergestellt.

### **3.6 Im Konvoi zu EMAS**

EMAS kann einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Daher hat das Umweltministerium Baden-Württemberg seit Herbst 2000 ein Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen und Organisationen eingeführt, das diese bei einem Umwelt-Audit unterstützen soll. Unter Anleitung eines fachkundigen Beraters von der Arqum GmbH werden die Teilnehmer in einer kleinen Gruppe zum Umweltmanagement geführt. Lernen von und mit anderen, praxiserprobte Hilfestellung und gegenseitiges „unter die Arme greifen“ sind die Markenzeichen des Konvoi-Programms. Bisher wurden bzw. werden rund 35 Konvois mit über 250 Teilnehmern gefördert.

In Singen hat die Stabstelle Umweltschutz dieses Förderprogramm aufgegriffen und im Jahre 2006 erstmalig ein Projekt mit 13 Betrieben in Singen durchgeführt.

Folgende Unternehmen aus dem Bodenseeraum sowie aus dem Schwarzwald haben sich an dem ersten „EMAS im Konvoi“ der Stadt Singen beteiligt:

- Magnetsysteme Brugger GmbH
- Karl Bock GmbH & Co. KG
- Hugo Bauer Nachf. GmbH
- Webotech Präzisionstechnik Weber & Boniberger GmbH & Co. KG
- Kammerer Gewindetechnik GmbH
- ddm hopt+schuler GmbH & Co. KG
- JULABO Labortechnik GmbH
- Allweier Präzisionsteile GmbH & Allweier Systeme GmbH
- Klärwerk Friedrichshafen Eigenbetrieb Stadtentwässerung
- Wilke Kühlschmiertechnik GmbH
- Holzbau Mühlingen GmbH
- Bodenseevertriebs GmbH
- BSH Holzfertigbau GmbH

Die Inhalte des Projektes wurden in einer Kombination aus Workshops und Vor-Ort-Terminen bei den Unternehmen bearbeitet. In den Workshops wurden alle Themen besprochen, die für die Einführung von EMAS von Bedeutung sind. Im Zuge der Vor-Ort-Termine wurden die Unternehmen bei der Umsetzung der anstehenden Arbeiten von dem Berater unterstützt. In den Unternehmen wird der Einsatz kompetenter externer Berater ausdrücklich begrüßt. Diese bringen aktuelles Wissen und umfangreiche Erfahrungen mit, können die betriebliche Praxis unabhängig beurteilen und die Mitarbeiter zusätzlich motivieren.

### **3.7 Unternehmenspolitik der Wilke Kühlschmiertechnik GmbH**

„Qualität, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz gehören zum Selbstverständnis unseres Unternehmens und leisten einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg“

Gesundheit ist unser höchstes Gut, eine intakte Umwelt ein wesentlicher Teil der Lebensqualität. Liefertreue, bester Service und höchste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sind unser Entwicklungspotenzial. Deshalb sind die Erfüllung der Kundenwünsche, der Schutz unserer Mitarbeiter und die Schonung der Umwelt die wesentlichen Voraussetzungen für die Leistungsfähigkeit und für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens; dadurch sichern wir auch unsere Arbeitsplätze. Um diese grundlegenden Ziele zu erreichen, streben wir eine ständige Verbesserung der Produkte und des Services, des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie der Anlagensicherheit an. Dabei hilft uns unser gelebtes integriertes Managementsystem. Die Geschäftsführung stellt die zum Erreichen der Ziele und die zur Weiterentwicklung des Managementsystems erforderlichen Mittel zur Verfügung. Alle Führungskräfte und Beschäftigten sind verpflichtet, die gesetzlichen Vorschriften zur Produktsicherheit, zum Umwelt- und Arbeitsschutz sowie die betrieblichen Vorgaben zur Planung und Produktion jederzeit einzuhalten. Dazu gehören insbesondere:

- die engagierte Mitarbeit der Beschäftigten bei der Optimierung der Tätigkeiten und Prozesse sowie der Herstellungskosten;
- die Erfüllung der Kundenwünsche und das Anstreben einer Null-Fehler-Quote;
- die Schonung der Umwelt durch den sparsamen Einsatz von Ressourcen und die Verwendung umweltfreundlicher Produkte;
- die Berücksichtigung von Umweltaspekten bereits bei der Planung von neuen Produkten, Tätigkeiten und Verfahren;
- die Vermeidung oder Minimierung von Umweltbelastungen durch die Verbesserung von Prozessen und Abläufen sowie bei der Entsorgung;
- die Führung eines offenen Dialogs mit der Öffentlichkeit über relevante Umweltauswirkungen durch die Tätigkeit unseres Unternehmens;
- die eigene Gesundheit und die Gesundheit der anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und darauf zu achten, dass Unfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen verhindert werden;
- die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Alle Beschäftigte sind nachdrücklich aufgefordert, bei der Sicherung und weiteren Verbesserung der Qualität von Produkten und Dienstleistungen, beim Schutz der Umwelt sowie bei der Unfall- und Schadensverhütung und der Verbesserung des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz aktiv mitzuwirken. Die Wilke Kühlschmiertechnik betreibt damit einen ständigen Verbesserungsprozess und ist auch ihren Kunden und Lieferanten für Hinweise dankbar, die sie auf diesem Weg weiter voranbringen.

#### 4. Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation,“ die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man die Umweltaspekte in *direkte* und *indirekte* Umweltaspekte.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeit unseres Unternehmens am Standort und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten unseres Unternehmens, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten. Diese Umweltaspekte machen sich - im Gegensatz zu direkten Umweltaspekten wie Abfällen oder Abwasser -, insbesondere im vor- und nachgelagerten Bereich unseres Unternehmens bemerkbar.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

##### 4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen unseres Unternehmens werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet.

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial/ Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in Tabelle):

- A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von *hoher* Handlungsrelevanz,
- B = Umweltaspekt mit *durchschnittlicher* Bedeutung und Handlungsrelevanz,
- C = Umweltaspekt mit *geringer* Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

- I Auch *kurzfristig* ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst *mittel- bis langfristig*.
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur *sehr langfristig* oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., für diesen Umweltaspekt wird vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Die Ergebnisse der o.g. Bewertung sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. Im Kapitel 5 (Umweltprogramm) werden für die einzelnen Themen die Ziele und Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt.

## 4.2 Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2004-2006

### INPUT

#### Wasser

Posten	Einheit	Verbrauch 2004	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Bewertung	Einfluss
Stadtwasser	m <sup>3</sup>	72	74	80	C	III

#### Energie

Posten	Einheit	Verbrauch 2004	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Bewertung	Einfluss
Strom	kWh	20.517	20.981	19.936	A	I
Heizöl	kWh	90.641	88.896	105.405	B	II
Diesel	kWh	131.827	125.255	129.811	B	II
Benzin	kWh	k.a.	1.688	6.392	C	III
Propangas	kWh	1.688	2.532	2.532	C	III

#### Fuhrpark

Posten	Einheit	Anzahl 2004	Anzahl 2005	Anzahl 2006
PKW	Stück	3	3	3
Sonderfahrzeuge (Stapler)	Stück	1	1	1

#### Roh- und Betriebsstoffe

Posten	Einheit	Verbrauch 2004	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006
Öle	t	174	217	243
Emulgatoren	t	50	47	42
Additive(EP-Zus.)	t	19	15	17
Polyglykole	t	7	9	9
Fungizide	t	kein Eingang	1	0,2
Systemreiniger	t	3	3	4
Bakterizide	t	3	1	3
Entschäumer	t	1	0,4	1
Ester	t	23	20	26

#### Papier

Posten	Einheit	Verbrauch 2004	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006
Papier weiß chlorfrei gebl.	Blatt	34.500	26.000	31.000

## Output

### Abwasser

Posten	Einheit	Menge 2004	Menge 2005	Menge 2006	Bewertung	Einfluss
Kanalisation	m <sup>3</sup>	72	74	80	C	III

### Abfall

Posten	Einheit	Menge 2004	Menge 2005	Menge 2006	Bewertung	Einfluss
Restmüll	t	1,750	1,920	1,44	C	II
Biomüll	t	0,175	0,195	0,18	C	III
DSD Verpackungen	t	0,024	0,036	0,024	C	III
Papier	t	0,616	0,638	0,682	C	III

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Posten	Einheit	Menge 2004	Menge 2005	Menge 2006	Bewertung	Einfluss
CO <sub>2</sub> aus Strom	t	13,108	13,405	12,737	B	I
CO <sub>2</sub> aus Heizung	t	28,008	27,469	32,570	A	II
CO <sub>2</sub> aus Kfz-Verkehr	t	35,593	34,258	36,711	A	II
<b>CO<sub>2</sub> Gesamt</b>	T	76,709	75,132	82,018	A	II

Berechnungsgrundlage Emissionen [nach Gemis 4.14]:

Strom (Bundesmix)	638,9 g/kWh CO <sub>2</sub>
Heizöl	309 g/kWh CO <sub>2</sub>
Diesel	0,27 kg/kWh CO <sub>2</sub>
Benzin	0,26 kg/kWh CO <sub>2</sub>

### 4.3 Erläuterung der Datenentwicklung

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder der Input-/Outputbilanz unseres Unternehmens erläutert. Um einen besseren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir einen Bezug zur Gesamtentwicklung unseres Unternehmens dargestellt, bspw. in Relation zur Mitarbeiterzahl. Im Energiebereich kann auch ein Bezug auf die beheizte Fläche wichtige Auskünfte geben.

Kennzahl	Einheit	2004	2005	2006
MA (Vollzeitstellen inkl. Zeitarbeit)	1	7	8	8
Anwesenheitstage	Tage	231	226	224
Heizenergieverbrauch pro beheizte Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	174,31	170,95	202,70
Stromverbrauch pro Umsatz	kWh/Euro	0,015	0,013	0,011
Stromverbrauch pro hergestellte Tonne Kühlschmierstoffe	kWh/t	66,40	58,28	47,47
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Arbeitstag	l/MA/Tag	44,53	40,93	44,64
Restmüllmenge pro Mitarbeiter und Arbeitstag	kg/MA/Tag	1,08	1,06	0,80

### Energieverbrauch

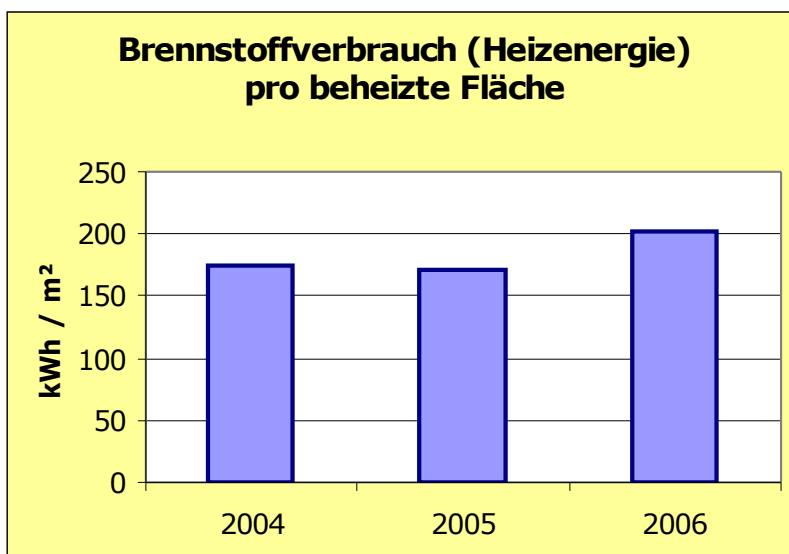


Abb. 1: Brennstoffverbrauch (Heizenergie) pro beheizte Fläche.

Der Brennstoffverbrauch erhöhte sich im Jahr 2006 gegenüber den Vorjahren etwas, was vor allem auf die Sanierung des Hallenbodens im Winter 2006/2007 zurückzuführen ist. Hier mussten Hallentore zum Trocknen des Anstrichs geöffnet werden und Rohstoffe in Zelte ausgelagert und danach wieder aufgeheizt werden.

Eine weitere Ursache ist die gestiegene Zahl der Mitarbeiter und der Ausbau eines nicht genutzten Raumes zu einem ständig genutzten Büro.

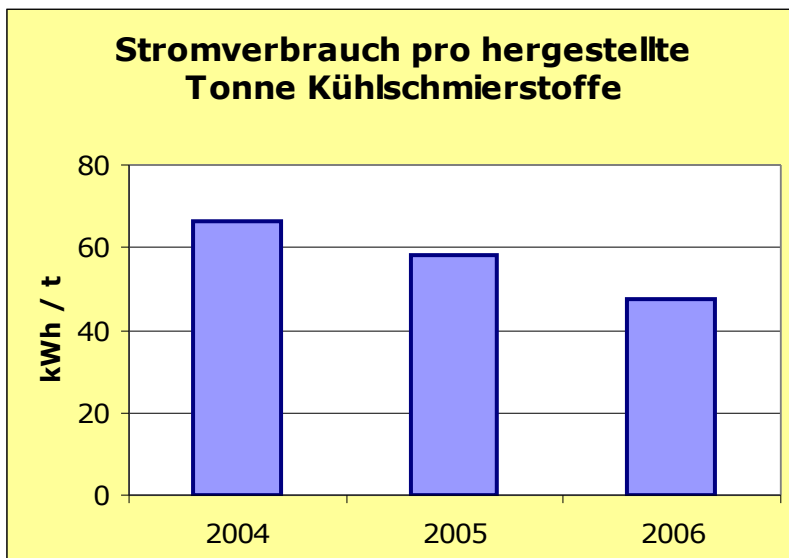


Abb. 2: Stromverbrauch pro hergestellte Tonne Kühlschmierstoffe.

Der Stromverbrauch ist in den Jahren 2004 bis 2006 zurückgegangen. Dieser rückläufige Stromverbrauch steht in Zusammenhang mit den optimierten und verbesserten Fertigungsverfahren der einzelnen Produkte. Außerdem wurde ein Teil der Leuchtmittel ersetzt durch Energiesparlampen. Um diesen Trend fortzuführen, sind wir bestrebt noch weitere Energiesparmaßnahmen zu ergreifen.

### Wasser / Abwasser

Von eher untergeordneter Bedeutung ist der **Wasserverbrauch**.

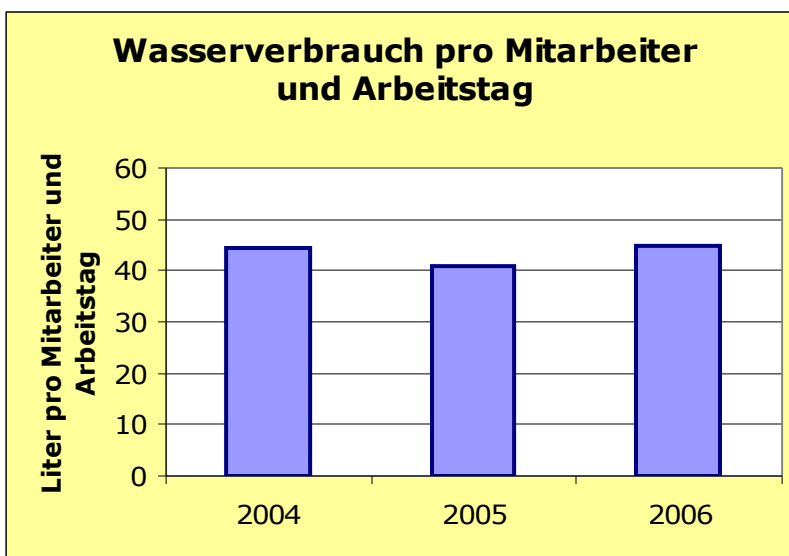


Abb. 3: Wasserverbrauch pro Mitarbeiter und Arbeitstag.

Das in unserer Firma verwendete Wasser dient ausschließlich sanitären Zwecken. Verbrauchsschwankungen sind auf die gestiegene Zahl der Mitarbeiter zurückzuführen. Wir sind dennoch bestrebt, unser Ziel, den Wasserverbrauch zu senken, nicht aus den Augen zu verlieren.

## Abfall

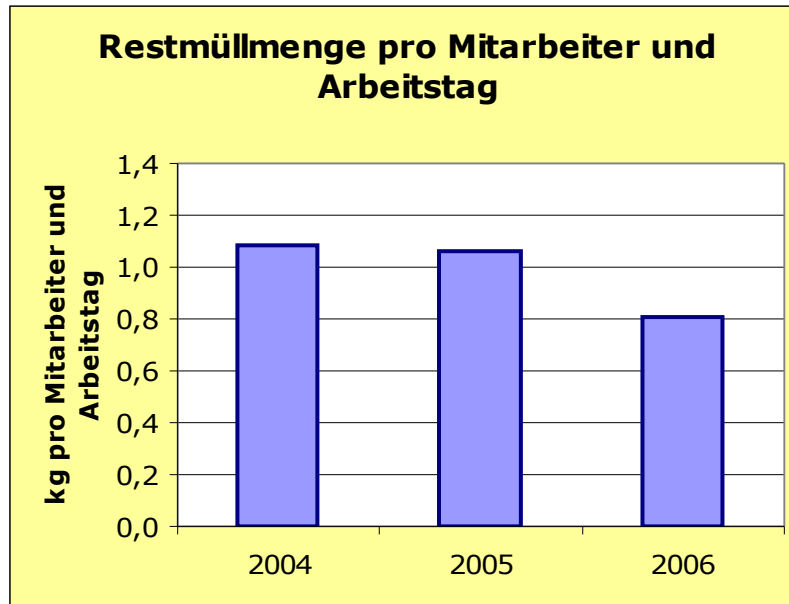


Abb. 4: Restmüllmenge pro Mitarbeiter und Arbeitstag.

Unser Ziel, das Abfallaufkommen deutlich zu reduzieren haben wir bereits erreicht. Die Grafik in Abbildung 4 zeigt einen deutlichen Rückgang der Restmüllmenge pro Mitarbeiter. Wir sind bestrebt dieses Ziel weiter voran zu treiben.

### 4.4 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -maßnahmen bilden.

Mögliche indirekte Umweltaspekte laut EMAS-Verordnung (siehe Anhang VI) sind:

a. produktbezogene Auswirkungen (Design, Entwicklung, Verpackung, Transport, Verwendung und Wiederverwendung/Entsorgung von Abfall),

b. Kapitalinvestitionen, Kreditvergabe und Versicherungsdienstleistungen,

c. neue Märkte,

d. Auswahl- und Zusammensetzung von Dienstleistungen (z.B. Verkehr oder Gaststättengewerbe),

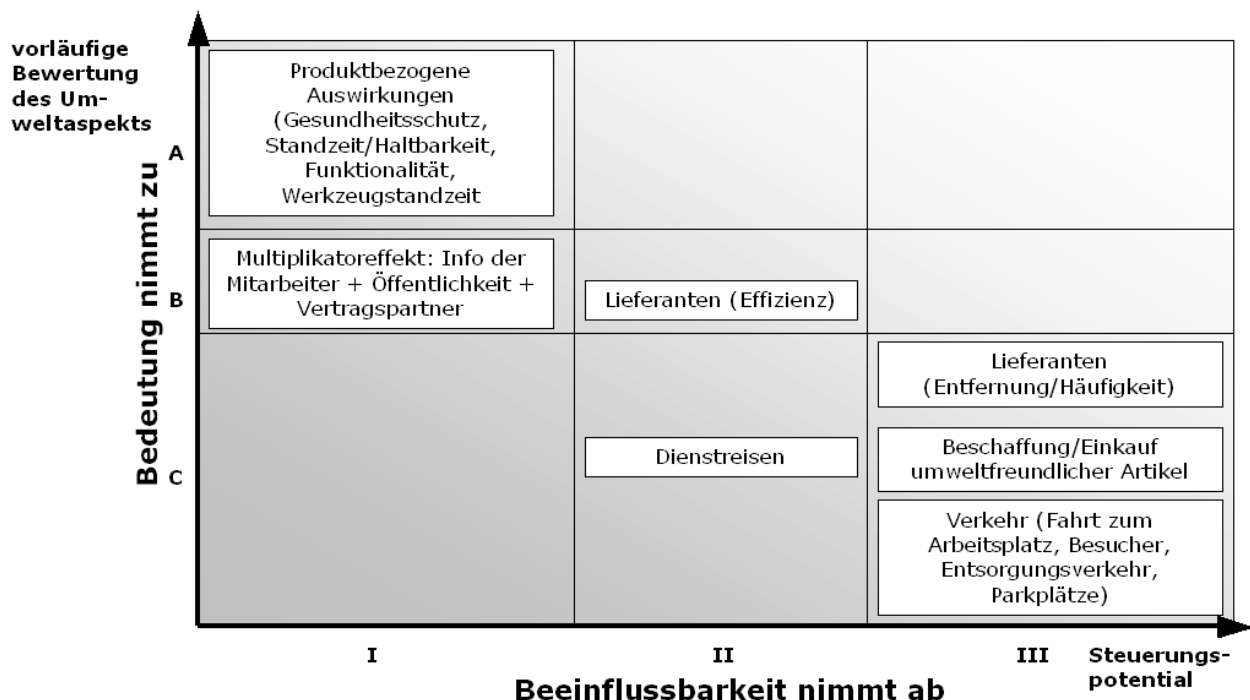
e. Verwaltungs- und Planungsentscheidungen,

f. Zusammensetzung des Produktangebots,

g. Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten.

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder bewertet. Daraus wurden dann Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet.

Die für unser Unternehmen relevanten Themenfelder sind in der nachstehenden Grafik dargestellt.



Bei den produktbezogenen Auswirkungen wie Gesundheitsschutz oder Standzeit, Haltbarkeit und Funktionalität der Kühlschmierstoffe können wir durch gezieltes Steuern der Umweltaspekte positiven Einfluss auf unsere Umwelt nehmen. Daher sehen wir auch hier die meiste Handlungsrelevanz mit einem hohen Steuerungspotential.

## 5. Umweltprogramm Unsere zukünftigen Umweltschutzaktivitäten

Die Leitlinien enthalten Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus diesen Leitlinien sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Mitarbeiter durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen. Dazu berufen wir themenbezogene Arbeitsgruppen ein, um Ideen für Verbesserungsmaßnahmen zu diskutieren. Grundlage dazu sind die Input/- Outputdaten und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

Im folgenden werden Umweltziele und ausgewählte Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt:

### Auszug aus dem Umweltprogramm des Jahres 2007-2009

Thema	Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<b>Energie</b>	Reduzierung des Stromverbrauchs um 5 % zum Ausgangswert 2006	Umstellung auf andere Stromquellen und Energiesparlampen.	GF / MB	01/2009
<b>Wasser</b>	Reduzierung des Wasserverbrauchs um 3% zum Ausgangswert 2006	Planung wassersparender sanitärer Anlagen, Rezepturänderungen in der Fertigung	Fertigung/ MB	01/2009
<b>Gefahrstoffe</b>	Weniger Gefahrstoffe am Standort zum Ausgangswert 2006	Intensive Suche nach Ersatzrohstoffen und anderen Lieferanten sowie Optimierung des Lagerbestands	Gefahrstoffbeauftragter	Ende 2008
<b>Mitarbeiter</b>	Steigerung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter	Durchführung regelmäßiger Schulungen zu Umweltthemen	GF	laufend
<b>Verkehr</b>	Reduzierung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs zum Ausgangswert 2006 um 5 %	Durchführung von Fahrerschulungen zum kraftstoffsparenden Fahren	GF	Ende 2008

## **6. Ihr Ansprechpartner bei uns**

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen?

Für Fragen, Anregungen oder Kritik stehen Ihnen unsere Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

### **Ihre Fragen zu unserer Umwelterklärung richten Sie bitte an:**

Herr Thomas Klein (Geschäftsführung)

Tel: 07732 / 9827990

Fax: 07732 / 98279916

E-mail: wilke@kuehlschmierstoffe.de

Herr Joachim Wimmer (Managementbeauftragter)

Tel.: 07732 / 98279932

Fax: 07732 / 98279916

E-mail: wimmer@kuehlschmierstoffe.de

**Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung können Sie unter folgender Adresse anfordern bzw. von unserer Homepage herunterladen:**

Wilke Kühlschmiertechnik GmbH

Robert Gerwig-Str. 4

78315 Radolfzell

Tel.: 07732 / 9827990

Fax: 07732 / 98279916

E-Mail: wilke@kuehlschmierstoffe.de

Internet: www.kuehlschmierstoffe.de

## 7. Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Dezember 2010 zur Validierung vorgelegt.

### Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr. Ammon (Zulassungs-Nr. D-V-0259)  
**INTECHNICA** GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)  
Ostendstraße 181  
90482 Nürnberg

### Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere für die Wilke Kühlschmiertechnik GmbH gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

Radolfzell, den

  
\_\_\_\_\_  
Umweltgutachter

## 8. Abkürzungsverzeichnis

<b>Abkürzung</b>	<b>Beschreibung</b>
1.BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung
EMAS	Eco Management and Audit Scheme – Europäische Verordnung über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung
GEMIS	Globales Emissions – Modell Integrierter Systeme; Datenbank für die Emissionsberechnung
MB	Managementbeauftragter
M-Team	Managementteam
MA	Mitarbeiter